

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

94 (22.4.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich
monatlich 10 Mk., Postbezug monatlich 10 Mk. 50 Pfg., Einzelnummer
und Belegblatt 50 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dupp, Durlach, Mittelstraße 6
Fernsprecher 204.



Die einpaltige Vertzeile oder deren Raum 1 Mk., Reklamezeile
4 Mk. 50 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nach-
mittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag
1/2 9 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezahler keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 94.

Samstag den 22. April 1922.

93. Jahrgang.

Sagespiegel.

Der Wortlaut der deutschen Antwortnote wurde heute veröffentlicht.

Lloyd George erklärte in einer Ansprache den deutsch-russischen Zwischenfall als erledigt.

Der neue amerikanische Vorkämpfer trat in Berlin ein. Die Postkarte sollen demnächst wieder erhöht werden, gegenwärtig finden diesbezügliche Verhandlungen im Reichspostministerium statt.

Das portugiesische Wasserflugzeug, das den Atlantischen Ozean zu überqueren versucht hat, ist bei Sao Paulo in Brasilien gelandet.

Zur Konferenz von Genua.

Die deutsche Note.

Genua, 21. April (Drahtmeldung).

Die deutsche Antwortnote in der Angelegenheit des deutsch-russischen Vertrages ist bereits in Genua dem Führer der italienischen Delegation überreicht worden. Die Note hat wie halbamtlich mitgeteilt wird, folgenden Wortlaut:

Herr Präsident! Auf das von Ihnen, gemeinsam mit dem Vorsitzenden der französischen, britischen, japanischen, belgischen, tschecho-slowakischen, polnischen, jugoslawischen, rumänischen und portugiesischen Delegation unterzeichnete Schreiben vom 10. ds. Mts. beziehe ich mich folgendes zu erwidern: Seit mehreren Jahren hat Deutschland die russische Sowjetregierung anerkannt. Eine Auseinandersetzung zwischen beiden Völkern über die Folgen des Kriegszustandes ist jetzt notwendig bevor die ordentlichen diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werden könnten. Die Verhandlungen, die hierüber zwischen beiden Völkern geführt wurden, waren schon vor mehreren Wochen soweit vorgeschritten, daß sie einen Abschluß ermöglichten. Die russische Verständigung war für Deutschland deshalb besonders wichtig, weil in ihr die Möglichkeit bestand, mit einem der großen, am ehesten beteiligten Staaten zu einem Friedenszustand zu kommen, der alle dauernde Schuldverhältnisse auslöscht und so den Weg zur Verständigung zwischen den Völkern eröffnet. Deutschland ging nach Genua mit dem herzlichsten Wunsch zur gemeinsamen Arbeit mit allen Völkern, zur Wiederherstellung des leidenden europäischen Erdteils, im Vertrauen auf das wechselseitige Verständnis für die Sorgen aller seiner Mitglieder. Die Vorschläge des Londoner Programms ließen die deutschen Interessen außer Acht. Ihre Unterzeichnung hätte bedenkliche Reparationsansprüche Rußlands gegenüber Deutschland gegenüber, hervorgehoben und eine Reihe von Bestimmungen hätte dazu geführt, daß die Folgen der zivilisierten Kriegesgehe Deutschland allein zur Last gefallen wären. Wiederholt hat die deutsche Delegation gegenüber Mitgliedern der Delegationen der einladenden Mächte in eingehenden Besprechungen auf die schweren Bedenken aufmerksam gemacht. Sie ist jedoch ohne Erfolg geblieben. Vielmehr wurde der deutschen Delegation bekannt, daß die einladenden Mächte Sonderverhandlungen mit Rußland eingeleitet hatten. Mitteilungen über diese Verhandlungen ließen nicht daran schließen, daß eine Verständigung binnen kurzem bevorstehe, daß aber die Berücksichtigung der berechtigten deutschen Wünsche nicht in Aussicht genommen war. Die deutsche Delegation ließ demgegenüber keinen Zweifel offen, daß sie gewinnung sei, ihre Interessen unmittelbar zu vertreten, da sie sonst in der Lage gekommen wäre, sich in der Kommission einem Entwurf gegenüber zu setzen, der für sie unannehmbar, aber von der Mehrheit der Kommissionsmitglieder bereits vereinbart war. Der Vertrag mit Rußland ist deshalb am Sonntag abend in genauer Uebereinkunft mit dem bereits vor Wochen ausgetauschten Entwurf unterzeichnet und alsbald bekannt gegeben worden.

Dieser Vorgang zeigt mit aller Deutlichkeit, daß die deutsche Delegation den Weg der Verhandlungen mit Rußland nicht aus Mangel an Gemeinschaftsgeist, sondern aus zwingenden Gründen beschritten hat. Es zeigt sich ebenso deutlich, daß die deutsche Delegation beabsichtigt gewesen ist, von ihrem Verfahren jede Geheimhaltung fernzuhalten. Es würde durchaus den Wünschen der deutschen Delegation entsprechen, wenn auf der Konferenz eine allgemeine Regelung der russischen Frage gelänge und in diese Gesamtlösung der deutsch-russische Vertrag eingegliedert werden könnte. Die Möglichkeit hierfür ist sehr wohl gegeben. Der Vertrag greift in das Verhältnis dritter Staaten zu Rußland in keiner Weise ein; auch ist er in jeder seiner Bestimmungen von dem Gedanken getragen, zu der Verwirklichung beizutragen, die mit Recht als das Hauptziel der Konferenz bezeichnet wird, nämlich das Vergangene als endgültig abgesehen anzusehen und eine Grundlage für den gemeinsamen friedlichen Wiederaufbau zu schaffen.

Was die weiteren Verhandlungen in der russischen Frage auf der Konferenz anbelangt, so befaßt sich die deutsche Delegation vor, an den Beratungen in der ersten Kommission über die zwischen Deutschland und Rußland bereits geregelten Fragen nur dann teilzunehmen, wenn ihre Mitarbeit ausdrücklich gewünscht werden sollte. Dagegen bleibt die deutsche Delegation an allen denjenigen der ersten Kommission übertragenen Fragen interessiert, die sich nicht auf die im deutsch-russischen Vertrag geregelten Punkte beziehen. Die deutsche Delegation hat mit Genugtuung die Entwicklung begrüßt, welche die Verhandlungen der Konferenz genommen haben. Sie fühlt sich einig in dem Geist der Solidarität und des Vertrauens, der diese Arbeiten befeuert und bleibt entfernt von dem Gedanken, sich von der europäischen gemeinsamen Arbeit auszuschließen. Sie ist bereit an den von der Konferenz von Genua zu erfüllenden Aufgaben im Sinne der Völkerverständigung und im Sinne des Ausgleiches zwischen Ost und West die besten Kräfte einzusetzen.

Gewünschten Falles Herr Präsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung

gez.: Dr. Birtl.

Der Eindruck der deutschen Note.

Genua, 22. April.

Die Antwort Deutschlands hat in Kreisen der Alliierten einen guten Eindruck gemacht und es ist die Hoffnung berechtigt, daß die Arbeiten der Konferenz wieder einen ungehinderten Fortgang nehmen werden. In der englischen und italienischen Delegation hat man sich auch nicht der Gefahr verschlossen, daß bei einer unverhältnismäßigen Haltung der Alliierten eine deutsche Regierungskrise mit allen ihren schweren Folgen hervorgerufen werden würde. Daher fand man es für ratsam, der Regierung Privat-Rathen an nicht unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten, nachdem sie den besten Willen zur Ausführung des Versailler Vertrages und eine Erfüllungspolitik gegenüber den Alliierten gezeigt hat. Lloyd Georges und Schanzer haben diese Bemühungen der deutschen Regierung anerkannt. Allgemein findet auf der Konferenz das erfolgreiche Verhältnis zwischen Italiens Billigung. In allen Delegationen wird anerkannt, daß die italienischen Delegierten selbstlos für das Allgemeinwohl gearbeitet haben. Außer Schanzer hat sich der italienische Ministerpräsident de Facto in zahlreichen Einzelbesprechungen mit verschiedenen Delegationsleitern bemüht, die Verständigung herbeizuführen und zu beschleunigen.

Die russische Note.

Genua, 21. April. (Drahtmeldung.) Die russische Antwortnote wurde heute vormittag Lloyd George übergeben. Die Antwortnote ist sehr klar gefaßt. Sie ist an Lloyd George gerichtet und wurde heute früh von Tschitscherin überreicht. Die Note erklärt, daß die russische Delegation den Inhalt der Sachverständigenentscheidung mit der größten Aufmerksamkeit studierte und mit der Moskauer Regierung sofort Fühlung genommen habe. Die russische Delegation stellt fest, daß Rußland angefaßt seiner gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage von der Bezahlung der geltenden Vermögensforderungen vollständig bereit werden müsse. Trotzdem wird die russische Regierung einen Schritt zur Verwirklichung einer Lösung weiter gehen und ist bereit, den ersten, zweiten und dritten Artikel der Entschlüsse unter folgenden Bedingungen anzunehmen:

1. Die Kriegsschulden und die Zinsen der Kriegsschulden müssen herabgesetzt werden.
2. Rußland muß mit einer Anleihe und mit sonstigen finanziellen Leistungen geholfen werden. Was den Artikel 30 anbelangt, so erklärt sich die russische Regierung bereit, die sozialisierten Unternehmungen der privaten Eigentümern zurückzugeben und wo dies nicht möglich ist, Entschädigungen zu bezahlen.
3. Ueber die Möglichkeiten der Bezahlung der Entschädigungen wird in der Konferenz diskutiert werden. Es wird in der Note konstatiert, daß eine fremde finanzielle Unterstützung zur Vorkaufherstellung der russischen Volkswirtschaft unbedingt notwendig sei. Die russische Regierung erklärt ausdrücklich, daß sie die bezahlten Schulden, Obligationen und anderweitigen Verpflichtungen so lange nicht übernehmen könne, bis die russische Sowjetregierung anerkannt wird. Die russische Regierung glaubt, daß diese Antwort in den Weiterverhandlungen der Konferenz als Basis dienen könne. Die russische Antwortnote trägt die Unterschrift von Tschitscherin.

Die Antwort der Russen dürfte Lloyd George befriedigen, weil annähernd der Fortschritt der offiziellen Verhandlungen nichts mehr im Wege steht. Um 11.15 Uhr trat die einladenden Mächte, sowie die Vertreter der kleinen Entente und die baltischen Staaten zu einer geheimen Sitzung zusammen, um die russische Antwortnote zu prüfen. Auf 3 Uhr war eine Sitzung der politischen Kommission angesetzt, in der über die Anerkennung der Sowjetregierung diskutiert werden sollte. Da jedoch die geheime Sitzung zur Stunde noch andauert, so ist es noch unbestimmt, wann die Sitzung der politischen Kommission stattfindet. Die deutsch-russische finanzielle Forderung kommt demnächst zur Sprache. Die Gläubigerstaaten von Oesterreich werden heute eine Sitzung abhalten, in der voranschließend vorgeschlagen werden wird, die Verhandlungen für die österrussischen Schulden auf 12 Jahre zurückzustellen.

Von der Konferenz.

Deutschlands klägliches Schicksal.

London, 22. April.

„Daily Chronicle“ erklärt in Besprechung der Genuefer Ereignisse, daß Deutschlands einziger kluger Schritt sein könne, den Vertrag mit Rußland bei Seite zu legen und ihn als eine Art Rückversicherungsbewertung anzusehen, andernfalls würde die Konferenz zu einem Uebererfolg kommen in den russischen Angelegenheiten überhaupt nicht kommen. Man erwartet, daß Deutschland keine Antwort jetzt geben wird. Die englischen Zeitungen denken nur im allgemeinen auf die Ansichten der neutralen Staaten und erklären, daß das unvorhergesehene Ereignis des deutsch-russischen Vertrages keineswegs eine Unterbrechung der regelmäßigen Arbeiten der Konferenz rechtfertigen und noch weniger die Ursache zu einem Abbruch der Genuefer Verhandlungen überhaupt sein dürfte. Dies könnte nur von den unversöhnlichen Feinden der Konferenz gewünscht werden, die immer noch sehr hart sind und für die der deutsch-russische Vertrag ein ausgezeichnete Einwand ist.

Der Standpunkt der franz. Regierung.

Paris, 22. April.

Die franz. Regierung hat sämtliche Vorkämpfer und Gesandte bei sämtlichen Ententemächten, indogriechischen Völkern und die Staaten der kleinen Entente, telegraphisch angefordert, der Regierung, bei deren sie akkreditiert sind, folgende Auffassung der franz. Regierung von der Lage zu unterbreiten: Deutschland muß zum strikten Vollzug des Versailler Vertrages angehalten werden. Die Verletzung des Vertrages durch den deutsch-russischen Vertrag rechtfertigt eine Ententeeingriff in Berlin. Die deutsche Regierung muß kategorisch angefordert werden, eine Erklärung abzugeben, daß der Vertrag von Rapallo sei null und nichtig. Diese Aufforderung der Ententemächte ist vom Vorkämpfer fast allgemein, und zu diesem Zweck sollten die Pariser Vertreter der Alliierten, rumänischen, tschecho-slowakischen und jugoslawischen Regierungen zu den Sitzungen des Vorkämpferates hinzugezogen werden.

Die Reparationskommission beschäftigt sich mit dem deutsch-russischen Vertrag.

Paris, 22. April.

Die Reparationskommission, die bekanntlich von Poincaré beauftragt wurde, sich mit dem Vertrag zwischen Rußland und Deutschland zu beschäftigen, hat gestern nachmittags eine Sitzung abgehalten und darüber beraten, inwiefern der Vertrag von Rapallo den Vertrag von Versailles verletzt. Wahrscheinlich wird die Reparationskommission zuerst mit der deutschen Kriegslastenkommission verhandeln, um amtlich die Befähigung des Wortlautes des Vertrages von Rapallo zu erlangen.

Eine Erklärung Lloyd Georges gegenüber Pressevertretern. Genua, 22. April.

Lloyd George empfing gestern nachmittags die Pressevertreter, um ihnen folgende Erklärung abzugeben:

„Ich habe immer den Wunsch, sich auf den Konferenzen mit den Vertretern der Presse zu treffen, besonders dann, wenn im Verlauf der Konferenz Schwierigkeiten auftreten. In diesen Tagen seien solche Schwierigkeiten aufgetaucht und er halte die Zeit für gekommen, sich an die Pressevertreter zu wenden. Man könne die Teilnehmer in zwei Kategorien einteilen; die einen wollen den Erfolg, die anderen den Mißerfolg. Er persönlich hoffe, daß sich die Erwartungen der letzteren nicht erfüllen. Er halte die Schwierigkeiten für überwunden und glaube, daß nichts mehr der ruhigen Arbeit der Konferenz im Wege stehen wird. Der deutsch-russische Vertrag und überhaupt diese ganzen Fragen seien von größter Bedeutung, denn wenn die russische Affaire nicht befriedigend gelöst würde, so könne die Konferenz ihre Arbeiten nicht fortsetzen. Die Deutschen hätten erklärt, daß sie mit den Russen verhandeln, weil die Delegierten ihrerseits auch Verhandlungen mit Rußland führen und Deutschland von diesen Verhandlungen ausgeschlossen hätten. Die Delegierten haben aber bloß private Besprechungen mit den russischen Delegierten geführt. Solche privaten Besprechungen während einer internationalen Konferenz sind nicht nur gestattet, sondern höchst erwünscht. Es sei wünschenswert, wenn solche Besprechungen zwischen allen Delegationen stattfinden. Ueber die deutsch-russische Frage werde er sich aber nicht mehr äußern, weil er die Hoffnung habe, daß dieser Zwischenfall sich einem guten Ende näherte. Ich will nicht durch weitere Erklärungen die Lage noch mehr komplizieren, ich muß aber erklären, daß ich nicht glaube, daß entweder die Russen oder die Deutschen einen Schiedspruch der Konferenz herbeiführen wollten. Deutschland und Rußland, sowie die sämtlichen europäischen Staaten müßten am Ende Mitglieder des Völkerbundes werden. Der Völkerbund soll dann die Beschlüsse der Genuefer Konferenz vollziehen. Ich bin überzeugt, daß die Genuefer Konferenz sehr gut gelingen wird. Ich wäre schon nicht mehr in Genua, wenn ich das nicht glaube. Die deutsche Delegation wird eine antwortende Antwort auf die Note der Alliierten geben. Ganz von dieser Antwort wird es abhängen, ob die Deutschen entweder den Vertrag annullieren oder ob sie sich von den weiteren Verhandlungen der Konferenz mit den Russen zurückziehen werden. Er wolle nur sagen, daß das Vorgehen der Deutschen illoyal sei. Sämtliche europäische Nationen müßten zu einem Fakt kommen und dieser Fakt solle den allgemeinen Frieden und die Wiederherstellung Europas bedeuten.“

Deutschland.

Berlin, 20. April. Heute vormittag wurden die umfangreichen Verhaftungen verdächtiger und unangenehmer in Berlin weitender Armenier fortgesetzt. Wichtige polizeiliche Vernehmungen sind laut oberreichsgerichtlicher Seite im Gange. Der in Wittelba gefesselt verhaftete armenische Student leugnet auch heute noch jeden Zusammenhang mit dem Tübingenmorde in Berlin. Augenblicklich wird seine ausgedehnte Korrespondenz amtlich ins Deutsche übertragen.

Leipzig, 22. April. Nach der Einlieferung Kapps in das städt. Krankenhaus mußte die Operation vorgenommen werden, da die Geschwulst hinter dem linken Auge stark zugenommen hatte. — Den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ wird aus Sahnitz gemeldet, daß Kapp bei seiner Festnahme den Kriminalbeamten gefragt habe, ob auch General Rüttwig schon in Deutschland eingetroffen sei. Kapp rechnet nämlich mit der Selbsttötung der übrigen Mitgeschuldigten am Kappunternehmen für die nächste Zeit.

Belzig, 22. April. Auf dem Landratsamt Belzig erschienen gestern ein Entente-Offizier und erbat sich zum Waffenjahren einen Landjäger. Der Offizier begab sich mit dem Beamten nach Vernitz auf das Grundstück des Wagners Mahler. Nach einem Grundriß nahm der Offizier eine Durchsichtung des ganzen Gebietes vor. Versteckt vorgefunden wurden viele hunderte von Ausrüstungsgegenständen, darunter Gewehrschäfte. Die Gegenstände wurden beschlagnahmt und zum Landratsamt an die Verbandsangelegenheiten Brandenburg gelangt.

Koblenz, 21. April. Ende der Woche verläßt ein neuer Transport Besatzungstruppen die amerikanische Zone. Vom amerikanischen Hauptquartier wird die Nachricht aus Paris befördert, daß dafür ein Bataillon des 156. französischen Infanterieregiments eintrifft; ebenso kommt am Samstag ein weiteres Bataillon desselben Regiments nach Engers.

Amberg, 21. April. Auf dem hier abgehaltenen Parteitag der Bayerischen Volkspartei erklärte der Parteiführer Hilbert, daß seine Partei grundsätzlich die Zusammenarbeit mit den sozialistischen Parteien ablehne. Der Präsident des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, Eder v. Braun, sprach in einer Rede die Befürchtung aus, daß sich die deutsche Regierung beim Abschluß des deutsch-russischen Vertrages zum Vorkämpfer der Sowjetinteressen habe machen lassen.

Baden und Nachbarstaaten.

Karlsruhe, 21. April. Auf der Tagesordnung der gestern vormittag fortgesetzten Vollversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer stand zunächst das Hilfswerk der deutschen Landwirtschaft. Aus dem Bericht des geschäftsführenden Direktors Dr. Müller war zu entnehmen, daß Kriegsbevorratung, Gebietsverluste aus dem Friedensvertrag, Mangel an genügenden technischen Hilfsmitteln usw. die deutsche Landwirtschaft heute zwingen, einer Steigerung der landw. Produktion mit allen Mitteln nachzukommen. Diese Steigerung, die zahlenmäßig etwa 20 Prozent betragen würde, kann auf verschiedenen Wegen erreicht werden: Urbarmachung von Weidland, Melioration von mäßig tragendem Lande, vor allem aber äußerster Ausbau der Produktionsmöglichkeiten. In fast zweifelhafte eingehender Debatte wurden verschiedene Anregungen gegeben. Ein Antrag des Berichterstatters, der erklärt, daß die Landwirtschaftskammer die Hebung der inländischen landw. Erzeugung als ihre erste Aufgabe erblickt und sich für die Durchführung des ihr zukommenden Teiles des Hilfswerkes mit allen Mitteln und Kräften zur vollen Erreichung des gesteckten Zieles zur Verfügung stellt, wurde angenommen. Professor Dr. Gothein erläuterte sein Gutachten und kam im Laufe seiner interessanten Ausführungen zu dem Schluß, daß eine Zersplitterung der Landwirtschaftsförderung an verschiedenen Stellen in jedem Fall unzulässig und gerade mit der Natur des landwirtschaftlichen Berufs unvereinbar ist. Die Notwendigkeit, die gemeinsamen Interessen gemeinsam zu vertreten, weist die Landwirtschaft für Beratung und Förderung nicht an die staatliche Autoritäten, sondern auf die Organe ihrer eigenen Selbstverwaltung; die Landwirtschaftskammer. Die Landwirtschaft hat mehr als jeder andere Beruf ihre Fähigkeit zur Organisation und Selbstständigkeit nachgewiesen. Verschiedene Beamtenangelegenheiten, wie Anstellung eines Tabakachverständigen, Verwindung von einherplanmäßigen in planmäßige Beamtenstellen, sowie einige den Schluß der diesmaligen Tagesordnung bildenden Anträge und Wünsche fanden in Anbetracht der vorgerückten Mittagsstunde rasche Erledigung.

Kaiserslautern, 21. April. Die Oesterreische des Münchener Lehrergesangsvereins in die Pfalz gefallte sich zu einem großen Bekenntnis deutscher Treue. Besonders hier in Kaiserslautern, dem Ständquartier der Sänger, herrschte großer Jubel und herzlich willkommen. Die musikalischen und gesanglichen Leistungen der Münchener Lehrer fanden sowohl hier wie in Speyer und in den anderen Städten stürmischen Beifall.

Offenburg, 21. April. In der Angelegenheit des Bürgermeisters Neff von Bühl, der bekanntlich durch den Bezirksrat seines Amtes enthoben wurde und der dieserhalb Berufung an den Verwaltungsgerichtshof einlegte, sind den geg. wärtig weitere Zeugenerhebungen in Offenburg, durch den Verwaltungsgerichtshof vorgenommen, statt. — Die Ortskrankenkasse, die das Gebäude der Stadtspartasse angekauft hat, wird dieses im nächsten Monat beziehen. Im gegenwärtigen Hause der Gärtnerstraße ist die Kasse nunmehr über 20 Jahre untergebracht gewesen.

Engen, 21. April. Bei Emmingen ab Egg wurde bei einem Waldbrand ein Schaden von etwa 15 000 Mk. angerichtet.

Vom Bodensee, 21. April. (Ein neuer Schmugglertrick.) In letzter Zeit kommt es wieder häufig vor, daß Schweizer Waren in den Geschäften der deutschen Grenzstädte taufen und sie dann über die Grenze schmuggeln. Das ist insbesondere der Fall bei fertigen Kleidungsstücken (Herrnanzügen, Schuhen usw.). So sind verschiedene Personen festgestellt worden, die beim Überschreiten der Grenze von den deutschen Grenzposten wegen eines neuen Anzugs angehalten wurden und denen der Paß abgenommen wurde. Sie gehen dann nach ihrer schweizerischen Heimat, geben dort den Anzug als in der Schweiz gekauft aus, lassen den Anzug strempeln, kommen zurück und lassen sich von der deutschen Behörde ihren Paß wieder geben.

Aus Stadt und Bezirk.

R. Durlach, 22. April. Weibler Sonntag, 141 Kinder (71 Knaben und 65 Mädchen) treten morgen zum ersten Mal hin zum Tisch des Herrn. Es ist die höchste Zahl, die in Durlach erreicht worden ist. Es bricht doch langsam die Ueberzeugung durch, daß die frühe Kinderkommunion ein Segen für unsere Kinder ist. Und so haben wir in diesem Jahr viele jugendliche Kommunionkinder. Für die Bereitwilligkeit, mit der die Eltern den Kindern die frühe h. Kommunion erlauben haben, sei ihnen auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeswort gesagt. Die Pfarrangehörigen werden freundlich gebeten, bei der Erstkommunionfeier den Eltern und Angehörigen der Kinder die reservierten Bänke zu überlassen. Den Kommunionkindern und ihren Eltern die herzlichsten Glückwünsche.

W. Durlach, 21. April. Der Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein Durlach gedankt auch in diesem Frühjahr eine Gabenerlöschung abzugeben. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden ersucht, geeignete Gaben, die verlost werden können, zu stiften, es können unter anderem in Betracht kommen: auch solche aus Holz, Papier oder Pappe, Bücher, kleine Bilder, Bildchen, kleine Haushaltungsgegenstände. Die Gaben sollten bis zum 15. Mai im Pfarrhaus, Ertlingerstraße 3, abgeliefert werden.

Der Weiße Sonntag. Der erste Sonntag nach Ostern heißt im Kirchenkalender Quasimodogeniti, d. h. die Neugeborenen, nach dem Bibelwort 1. Petrus 2, Vers 2: „Und seid begerig nach der vernünftigen lauterer Milch, wie die neugeborenen Kindlein“. Vollständlicher ist allerdings der Name „Weibler Sonntag“ nach dem Brauch in der alten christlichen Kirche; daß in der Osternacht die Neugeborenen ihr weißes Taufkleid zum letzten Male tragen. Am Weibler Sonntag ist seit altersther die heranwachsende katholische Jugend in feierlichem Gottesdienst zum ersten Male zur heiligen Kommunion zugelassen. Aus diesem Anlaß tragen die zur ersten Kommunion gehenden Mädchen weiße Kleider als Symbol der Reinheit und der Unschuld.

Der St. Georgstag. Der 23. April bringt einen Gedächtnistag, der seit alten Zeiten schon einen tiefen Einschnitt ins Naturjahr gemacht hat und bei unserem Volke in besonderem Ansehen stand. Es ist der St. Georgstag, mit dem die warme Jahreszeit erst recht beginnt. In Schwaben, wie in Bayern wurden früher am Georgstag Umtriebe um die Georgskapellen gehalten, mit denen eine Pferdeweise verbunden war. Da und dort spricht man heute noch von den Jörgenrittern, in denen die Erinnerung an jene Umzüge fortlebt. Im Norden erscheint der hl. Georg an vielen Orten als Viehpatron. Wo Weideland vorhanden ist, wird das Vieh an diesem Tag zum erstenmal wieder ausgetrieben, und es sind früher mit diesem Austrieb immer gewisse festliche Veranstaltungen verbunden gewesen. Da das Viehgras jetzt kräftig zu wachsen beginnt, so ist von dem heutigen Tag ab das Weiden durch die Wiesen verboten. Die Rebe soll um den Georgstag noch blind ansitzen, treibt sie zu frühe aus, so ist Gefahr, daß die Gesehime erkranken; denn: „St. Georg und St. Mat's (25. April) drohen oft viel Arg's!“. Ist an Georgii die Rebe noch blind (blind) und blind, so soll sich freuen Mann, Weib und Kind“, lautet ein Sprichwort, das man in Weingebenden gerne anführt.

Neuer Abend-Gilzug Stuttgart-Karlsruhe. Außer dem neuen Gilzug 47 von Karlsruhe ab 7.45 v. m., Wilsbald ab 8.30, Pforzheim 9.04 v. m. und Stuttgart an 10.30 wird in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Sept. auch abends ein Gilzug 2. und 3. Klasse von Stuttgart abgehen und zwar Stuttgart ab 8.35, Wilsbald an 9.38, Pforzheim an 9.56 und Karlsruhe an 11.10 nachts.

Vermischtes.

Was die Post leistet. Ueber die Leistungen der deutschen Post hat das Reichsministerium zum ersten Mal wieder nach dem Kriege dem Weltpostverein Angaben gemacht. Man erfährt daraus, daß 1920 insgesamt 10 146 080 Paketen befördert wurden. Die Zahl der beförderten Briefe betrug gleichzeitig in Millionen 2327½, Postkarten 968, Drucksachen 943, Geschäftsbriefe 38, Warenproben 34. Postfrei wurden 127 Millionen befördert. Zusammen sind es 4448 Millionen, also fast 4½ Milliarden Sendungen. Eingeführt waren 90½ Millionen Sendungen. Re-

tungsabonnements wurden 72½ Millionen genommen, die 2634¼ Millionen Nummern umfaßten. Briefmarken und andere freigemachte Postdrucke wurden 8270 Millionen Stück verkauft. Ihr Wert betrug in Franken fast 182 Millionen. Die Zahl der Postreisen besaßerte sich auf 2 713 000. Briefe und Postkarten kamen auf den Einwohner 58,1 im Jahr, alle Postsendungen 78,2. Postanstalten wurden 43 506 geöffnet, Briefkästen 144 370. Die Post besaß 1920 10 558 Pferde und 19 789 Wagen. Das Personal der Post umfaßte 787 567 Köpfe. Leider hat die Reichspost verneffen, zur Ermöglichung des Vergleichs die entsprechenden Zahlen des letzten Friedensjahres anzugeben.

Wieder Deutscher in den Vereinigten Staaten. Aus Neu-York wird dem Deutschen Ausland-Institut gemeldet: In der Staatsuniversität Berkeley (Kalifornien), wo das Studium der deutschen Sprache und Literatur während des Krieges einstellte war, haben zu Anfang des jetzigen Semesters über 600 Studenten die Kurse der deutschen Abteilung belegt.

Die Oster von Moskau. Die große Explosionskatastrophe hat etwa 1800 Menschen das Leben gekostet, namentlich viele Kinder sind dem Unheil zum Opfer gefallen. Bei der Explosion wurden die meisten Häuser der Stadt zerstört.

Falkboot-Abenteuer. Ein jähes und tragisches Ende erreichte am zweiten Feiertage nachmittags eine Ostersfahrt zweier Berliner Herren, die diese von der böhmischen Landesgrenze im Falkboot elbschwärz unternehmen hatten. Gegen 2 Uhr nachmittags waren sie, der 39 Jahre alte Kaufmann M. aus Berlin-Schöneberg und der in Berlin-Halensee wohnhafte Student der Medizin K., mit dem Falkboot in Meißen eingetroffen. Beim Wiederausfahren aus der Triebischmündung ist das Boot von der Strömung erfasst und vor einen Pfeiler der alten Brücke getrieben worden. M. hat den Anprall verhalten wollen und sich gegen den Pfeiler gestemmt. Er hat dadurch das Uebergewicht bekommen und das leichte Fahrzeug zum Umstürzen gebracht. K. ist dem Ufer zugekommen, während M., der mit Hose, Sweater, Jackett und Gummihose bekleidet war, trotzdem er des Schwimmen kundig war, kaum 100 Meter unterhalb der Brücke in den Fluten versunken ist. Die angefallenen Rettungsversuche kamen zu spät.

Der Plan einer Kalenderreform. Der Anre der Sommerzeit, Hermann Reife in Goslar, wurde von einer Anzahl Professoren in Deutschland aufgefordert, sich der Kalenderreform zu widmen. Reife fand in dem Meteorologen der Deutschen Sternwarte, Admiraalitätsrat Professor Dr. Köppen, einen geeigneten wissenschaftlichen Mitarbeiter, der mit ihm die folgenden einfachen der Regeln für eine Kalenderreform aufstellte: 1. Das Jahr wird in vier Quartale von je 91 Tagen (viermal 13 Wochen zu sieben Tagen) gleich 364 Tage eingeteilt und der 365. Tag ist der 31. Dezember, Silvester. 2. Der 1. Januar ist stets ein Sonntag. Jedemal der erste Quartalsmonat erhält 31 Tage, der zweite und dritte Monat je 30 Tage. 3. Der Silvesterfesttag und auch der Schalltag, der auf den 31. Juni gelegt wird, erhalten als überzählige Tage keine Wochentagsbezeichnung. 4. Ostern wird auf den 8. April gelegt, wie es den Wünschen des Deutschen Handelsjahres (1908) und des Deutschen Pfarrertages (1910) entspricht. Dann fällt Pfingsten auf den 26. Mai und Weihnachten auf einen Montag, also ebenso wie auch Neujahr niemals mehr mitten in die Woche. — Aus Rom wird berichtet, daß dort ein internationaler Ausschuss, bestehend aus französischen, englischen, belgischen und amerikanischen Astronomen zusammengetreten wird, um ein bestimmtes Datum für das Osterfest festzusetzen. Professor Pio Emmanuelli, Astronom der vatikanischen Sternwarte, sagte zu diesem Plan: Es soll ein neuer Kalender gemacht werden, der unüberänderlich ist, dergestalt, daß in jedem Jahre dieselbe Wochentag auf dasselbe Datum fällt. Das würde ganz leicht sein, wenn man die in einem Jahre enthaltene Zahl durch sieben teilen könnte. Um dies möglich zu machen, muß man ein Jahresanfang einen Tag allein setzen, ohne ihn überhaupt in eine Kalenderwoche einzurechnen. Das wäre dann der Neujahrstag, dem die in 52 Wochen geteilten 364 Tage des Jahres, die mit dem Sonntag anfangen, folgen würden. Der Ertratag des Schaltjahres käme nach dem 30. Juni und wäre, wie der Neujahrstag, ein von den Kalendertagen getrennter Tag. Für Ostern wird der zweite Aprilsonntag vorgeschlagen. Der rö-

Das Haus der Gnade.

Roman von Dietrich v. Danneberg

191 (Nachdruck verboten.)

Er eilte sofort zur Telegraphenstation und gab eine Kabelfeilsche nach Göttingen aus, in der er Agnes sein Verleib aussprach und um eine Antwort bat.

Er wollte wenigstens wissen, wo sie war, um ihr schreiben zu können. Da aber immerhin einige Zeit vergangen war, ehe der Tod des Gelehrten in der karienter Zeitung gemeldet wurde, kam das Telegramm erst einige Tage nach der Abreise Agnes Webers in Göttingen an und gelangte, da eine neue Adresse auf der Post nicht bekannt war, in die Hände des Geheimrats Gramsch, bei dem Agnes in seiner Nacht nach des Vaters Tode gewohnt hatte.

So erhielt Dr. Schimper, der in wachsender Ungeduld auf eine Antwort wartete, am nächsten Tage eine Depesche, die lautete:

Telegramm in unsere Hände gelangt, Fräulein Webers Adresse zurzeit unbekannt. Geheimrat Gramsch.

Er war wie niedergeschmettert. Daraus ging ja hervor, daß Agnes nicht mehr in Göttingen war! Nun hatte er ihre Spur verloren und konnte nicht einmal schreiben! Es war gut, daß er in diesen Stunden sehr viel mit seinen Reisevorbereitungen zu tun hatte, sonst hätte er es nicht zu tragen genötigt, daß er hier ohnmächtig sah und nicht einmal ahnte, was aus der Geliebten seines Herzens geworden war. Er setzte sich aber an demselben Tage hin und schrieb einen ausführlichen Brief an den Geheimrat Gramsch. Er wußte, daß dieser der behandelnde Arzt Professor Webers gewesen, und aus der Depesche ging ja hervor, daß er sie, auch der Tochter angenommen hatte, wie wäre sie sonst in seine Hände gekommen.

Er kannte den alten Arzt als Mann von warmem Gefühl für seine Mitmenschen, darum schickte er ihm ganz offen seine Liebe zu Agnes und seine Beweggründe, aus denen er vor der Abreise nicht offen um sie geworden. Er bat ihn um nähere Nachrichten und besonders um einen

Vericht über das Ergehen des vermalten Mädchens und bat ihn, alles aufzubieten, um ihre Adresse zu erfahren und ihm mitzutellen. Freilich war er sich dessen bewußt, daß es Monate dauern würde, ehe er eine Antwort erhalten konnte, denn er mußte ja nun nach dem Innern aufbrechen, und wenn es schon Wochen dauerte, bis sein Brief in Göttingen anlangte, dann würde noch viel, vielmehr Zeit darüber vergehen, bis ihn eine Antwort erreichen konnte. Er gab als seine Adresse Chartum an, aber er wußte, daß er dort erst nach Beendigung seiner eigenlichen Expedition anlangen konnte. Aber etwas anderes gab es ja nicht und er hoffte, daß der Geheimrat nun vielleicht selbst noch mehr Interesse an Agnes Weber nehmen und ihr vielleicht den Brief, den er jetzt abhandelte, schicken würde, sobald er ihre Adresse erfahren.

So konnte er hoffen, daß Agnes von seiner Anteilnahme und seiner treuen Liebe viel, viel früher erfahren würde, als er eine Antwort auf sein Schreiben erwarten durfte.

Am nächsten Tage bestieg er dann mit schwerem Herzen die Dababige, die ihn den Nil aufwärts und dem eigentlichen Gebiet seiner Tätigkeit entgegenbringen sollte.

Und doch war er bei allem froh, daß ihn die Trauerbootschaft noch in Kairo erreicht hatte, denn sonst hätte er vielleicht erst nach seiner Rückkehr davon gehört und wer weiß, was dann inzwischen geschehen wäre.

Als er aber an Bord des Segelbootes lag und hinauschaute in die fremdartige Welt, die ihn umgab, da schante sich sein Herz zurück nach der Heimat und nach der stillen Gartenlaube, in der er so oft mit Agnes und ihrem Vater geessen!

Über die, nach der sein sehndes Herz verlangte, war weit fort von jenem traulichen Heim und suchte sich ein neues Leben zu gründen. Was für ein Trost wäre es für sie gewesen, wenn Baul Schimpers Depesche sie erreicht und sie gerührt hätte, wie er ihrer in Liebe gedachte! So war es nur die Arbeit, die ihr Kraft gab, das neue Leben zu ertragen.

Wenn Bekker Adolf in den nächsten Wochen seine Kusine Agnes beobachtete, dann hatte er allen Grund, sich zu

mündern. Er hatte geglaubt, daß das feinsüßliche Mädchen unendlich unter den ausgemungenen Dienststellungen leiden würde. Aber merkwürdigerweise geschah gerade das Gegenteil.

Am jenem Sonntag, der dem ersten Rundgang auf Bonapartes folgte, rief Frau von Voser die Nichte zu sich in das Arbeitszimmer. Agnes hatte die Morgenstunden dazu benutzt, mit sich selbst ins Reine zu kommen und trat ihr mit festen Entschlüssen entgegen.

„Sag' dir, mein Kind, du weißt, daß ich dir von Herzen gern unter Haus geöffnet habe, denn ich halte es für meine heiligste Pflicht, für diejenigen meiner Verwandten, die vom Schicksal stiefmütterlicher bedacht worden sind als ich selbst, zu sorgen. Aber wenn ich dich also auch mit Liebe in unlerem harmonischen Familienkreis willkommen heiße, so halte ich es doch auch fernerhin für meine Pflicht, dafür zu sorgen, daß du auch bestimmte Pflichten zu erfüllen hast.“

Agnes unterbrach: „Ich weiß, liebe Tante, du wünschst, daß jeder deiner Verwandten, die du in dein Haus aufnimmst, die eine Kraft, die du sonst bezahlen müßt, erspart.“

Frau von Voser fuhr auf: „Wer hat dir das gesagt?“

„Das tut nichts zur Sache. Bitte, laß mich austreten. Ich finde das ganz in der Ordnung. Ich freue mich sogar darüber.“

Das Gesicht der Tante nahm einen gespannten Ausdruck an. So war ihr noch niemand entgegengesprochen. Nun, wenn es die Nichte so aufnahm.

„Mirlich, ich freue mich darüber. Du weißt, ich habe die Notwendigkeit erkannt, in Zukunft für mich selbst sorgen zu müssen. Dagegen mußt du mich rein als Gast behandeln, dann hätte ich nutzlos Jahre verloren. Ich kann dir offen sagen, daß mir das Leben auf dem Lande zulegt. Warum soll ich also die notwendige Leichtigkeit nicht bei dir durchmachen? Selbstverständlich ist, daß ich als deine Verwandte meine gesellschaftliche Stellung gewahrt wissen will, sowohl der Familie wie den Leuten gegenüber.“

(Fortsetzung folgt.)

amige Sonntag unterrichtet ist von dem heutigen
allein dadurch, daß als überzähliger Wochentag nicht
wie Neße, der 31. Dezember, sondern der 1. Januar
genommen wird.

Der größte Bahnhof der Welt. Wenn man am näch-
sten 1. April den Holzkirchner Bahnhof in Betrieb
nimmt, besitzt München den größten Bahnhof der Welt.
Mit der Eröffnung des Holzkirchner Bahnhofes hat
die Ausgestaltung des Münchener Hauptbahnhofs, der
1884 eröffnet wurde, ihren Abschluß gefunden. 32
Hauptgleise weist dieser Bahnhof jetzt auf und ist
damit zum größten Bahnhof der Welt geworden. Der
Bahnhof von St. Louis (Amerika) weist 31, der Ba-
terloosbahnhof in London 28, der Leipziger Bahnhof
26 und der Stuttgarter Bahnhof 14 Gleise auf. Man
hofft in München im heurigen Jahr auf einen Rekord
im Personenverkehr und erwartet eine Tageseinnahme
von 1-2 Millionen Mk. aus dem Personen- und Ge-
schäftsverkehr im Hauptbahnhof. Die Münchener Bahn-
hofanlage stellt mit 30 Millionen Mk. die billigste
baubühnliche Bahnhofsanlage von ganz Deutschland

dar. Der Leipziger Bahnhof hat 70 Millionen, der
Ründer Bahnhofs 35 Millionen gekostet und der
Stuttgarter Bahnhof wird mit 90 Millionen neuer-
dings veranschlagt.

Theater-Spielplan.

Am Landestheater

So. 22. *Abonn. Nr. 1, "Die beiden Seebunde". 7. (25.-).
Th. Gem. V.B.B. Nr. 1-100, 1101-1400. - So. 23. "Die
Fledermaus". 6. (50.-). - Mo. 24. Sonder-Konzert für die
Unterstützungskasse des Bad. Landestheater Orchesters. Dirigent:
Fritz Cortolozis. 7. (25.-). - Die 25. *Abonn. Nr. 1, "Der
Uriauf". 7. (25.-). Th. Gem. V.B.B. Nr. 201-300. - Mi.
26. *Abonn. Nr. 1, "Der Troubadour". 7. (40.-). Th. Gem. V.B.B.
alle Nummern über 3500. - Do. 27. *Abonn. Nr. 2, "Die St.
Jacobsfahrt". 7. (25.-). Th. Gem. V.B.B. Nr. 201-300. -
Fr. 28. *Abonn. Nr. 2, "Carmen". 6. (40.-). Th. Gem. V.B.B.
Nr. 1651-1900. - Sa. 29. *Abonn. Nr. 2, "Der Omb". 5. (30.-).
Th. Gem. V.B.B. Nr. 3001-3200. - So. 30. "Tann-
häuser". 6. (55.-). - Mo. 1. Mai. "Am weißen Rössl". 7.
(30.-). - Die 2. *Abonn. Nr. 2, zum erstmalig: "Schahrazade".
Der in 3 Akten von Bernhard Selzer. 7. (40.-).

Das wieder eingerichtete Abonnement zerfällt in 7 Abtei-
lungen (A, B, C, D, E, F, G) zu je 6 Vorstellungen (halb
Oper, halb Schauspiel). Preise für 1 Vorstellung: 1. Rang 34.-,
2. Rang 30.-, Sperrpl. und Parterre-Loge 26.-, 3. Rang
20.-, 4. Rang 14.-. Die Ausgabe der Karten erfolgt an der
Vorverkaufsstelle.

Am Konzerthaus.

So. 23. "Am weißen Rössl". 7. (21.-). - Mi. 27. u. Fr.
28. Volksbühne I, 5 u. I, 6, jeweils "Kater Lampe". 7. - So. 30.
"Vielot von der Wäls". 7. (21.-).
Auslösung der Karten für die Teilnehmer der Theaterge-
meinde jeweils am Montag und Tag der Aufführung in der Ge-
schäftsstelle (10-11, 4-6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vor-
zugskarten und Vorverkaufsrecht der Abonnenten und der Inhaber
von Vorzugsstellen am Samstag, den 22. April, nachm. 4-5
Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag,
den 24. April an.

Natürliches Wetter.

Die Kraft des Hochdrucks ist nahezu erschöpft. Am
Sonntag und Montag ist nach freier Nacht
zeitweilig heftiges, in der Hauptsache trockenes Wet-
ter zu erwarten.

Bekanntmachung
Maul- und Klauenfische betr.
In Flehingen (Amt Bretten) ist die Maul-
und Klauenfische erloschen
Durlach, den 19 April 1922 Bezirksamt.

Bekanntmachung
Maul- und Klauenfische betr.
In Oberader (Amt Bretten) ist die Maul-
und Klauenfische ausgebrochen
Durlach, den 19 April 1922 Bezirksamt

Bekanntmachung
In Huttenheim (Amt Bruchsal) ist die Maul-
und Klauenfische ausgebrochen
Durlach, den 20 April 1922 Bezirksamt

Bekanntmachung
Die Bekämpfung der Maul- und Klauen-
fische betr.
Im Viehbestande des Wagners Wilhelm
Küller, David Schmidt und des Fried-
rich Wingerter in Wilferdingen ist die
Maul- und Klauenfische ausgebrochen.

A) Sperrbezirk:
Die Gemeinde Wilferdingen bildet einen
Sperrbezirk (i. S. der §§ 161 ff. der Ausführungs-
vorschriften des Bundesrats zum Reichsvieh-
seuchengesetz) mit der Einschränkung, daß mit
Hilf der seuchenfreien Ställe gefahren werden
darf.

B) Beobachtungsgebiet:
Um dem Sperrbezirk (A) wird ein Beob-
achtungsgebiet im Sinne der §§ 165 ff. der Aus-
führungsvorschriften zum Reichsviehseuchengesetz
bestehend aus der Gemeinde Singen gebildet.

C) 15 km Umkreis:
In dem Umkreis von 15 km vom Seuchenort
Wilferdingen entfernt (§ 168 der Ausführungs-
vorschriften zum Reichsviehseuchengesetz) fallen
sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks Durlach
- vom Amtsbezirk Bruchsal die Gemeinden
Bruchsal, Röttingen, Röttingen, Röttingen und
Röttingen andererseits, ohne Bruchsal, Dürren
und Göttingen.

Durlach, den 20 April 1922 Bezirksamt.

**Die Bekämpfung der Maul- und
Klauenfische betr.**
Nachdem unter dem Viehbestande des Jo-
hannistalerhofes in Röttingen die Maul- und
Klauenfische ausgebrochen ist, werden folgende
Maßnahmen getroffen:

A) Sperrbezirk:
Der Johannistalerhof bildet einen Sperr-
bezirk im Sinne der §§ 161 ff. der Ausführungs-
vorschriften des Bundesrats zum Reichsvieh-
seuchengesetz.

B) Beobachtungsgebiet:
Um dem Sperrbezirk (A) wird ein Beobach-
tungsgebiet im Sinne der §§ 165 ff. der Aus-
führungsvorschriften zum Reichsviehseuchengesetz
bestehend aus der Gemeinde Röttingen gebildet.

C) 15 km Umkreis:
In dem Umkreis von 15 km (§ 168 der Aus-
führungsvorschriften d. Reichsviehseuchengesetz)
fallen vom Amtsbezirk Durlach: Sämtliche
Gemeinden des Amtsbezirks, vom Amtsbezirk
Bruchsal: Die Gemeinden bis Bruchsal
Röttingen und Göttingen, vom Amts-
bezirk Bretten: Die Gemeinde Wilferdingen.

Durlach, den 20 April 1922 Bezirksamt

Gymnasium Durlach.
Am Dienstag, den 25. April, beginnt ein
neues Schuljahr. Die Anmeldungen von ein-
wärtigen Schülern werden an diesem Tage von
12 Uhr auf dem Direktionszimmer entgegen-
genommen. Dabei sind Geburts- und Impf-
scheine (für die über 12 Jahre alten Schüler
Schulbescheinigung), sowie das Abgangszeugnis
oder zuletzt besuchte Schule vorzulegen.

Zur Aufnahmepflichtung für die unterste Klasse
werden außer den Schülern, die an
dem d. 3. der vierjährigen Grundschulpflicht
teilgenommen haben, auch solche Schüler aus der 3.
Hilfsklasse zugelassen, die bis zum 30. April
1922, das 9. Lebensjahr vollenden werden.
Die Aufnahmepflichtungen beginnen am 26.
April, vorm. 8 Uhr.

Die Direktion:
Dr. Marx.

Bürgermeister-Stelle.
Bei der Stadt Durlach (18000 Einwohner)
ist die Stelle
eines II. Bürgermeisters
sogleich zu besetzen.

Geeignete Bewerber werden ersucht, ihre Be-
werbungen unter Beifügung des Lebenslaufs und
sonstiger Zeugnisse bis
30. April ds. Js.
dem Stadtrat Durlach einzureichen.
Besondere Vorkenntnisse sind vorläufig nicht
erforderlich.
Durlach, den 12 April 1922.
Stadtrat.

Volkschule Durlach.
Der Unterricht beginnt für die Anfänger am
Dienstag, den 25. April, vormittags 10 Uhr.
Die Kinder der Mütter haben sich um diese
Zeit in der Turnhalle der Friedrichschule,
die Kinder des Stadtteils Aue im neuen
Schulhaus Aue, Zimmer Nr. 1, einzufinden.
Durlach, den 22 April 1922.
Das Rektorat.

Gewerbeschule Durlach.
Den Beginn des Schuljahres 1922/23 und
die Errichtung von Abendkursen betr.
1. Das neue Schuljahr beginnt am Donner-
stag, den 27. April d. J., vormittags 8 Uhr.
Nach § 1 des Ortsstatuts für die Gewerbe-
schule Durlach sind alle in den Gewerbebetrieben
der Gemeinde Durlach beschäftigten männlichen
und weiblichen gewerblichen Arbeiter (Ge-
lerten, Gehilfen, Lehrlinge) verpflichtet, den
Unterricht an der Gewerbeschule in Durlach zu
besuchen.

Die sogenannte Probezeit umschließt nicht
vom Beginn der Schule.
Die Schulpflicht dauert bis zum vollendeten
18 Lebensjahr.
2. Es finden sich im Gewerbeschulgebäude
2. Stock jeweils vormittags 8 Uhr ein:
a) die neuereitretenden Schüler und Schüle-
rinnen, mit dem letzten Schulzeugnis und mit
Schreibmaterial versehen, am Donnerstag, den
27. April;
b) die Schüler und Schülerinnen sämtlicher
neuer zweiten Klassen am Freitag, den 28.
April;
c) die Schüler und Schülerinnen sämtlicher
neuer dritten Klassen am Samstag, den 29.
April;

3. Die freiwilligen Abendkurse (Vorkurs
zur Meisterprüfung, Fachzeichnen, Arithmetik,
Buchführung und Kalkulationskurse) beginnen
am Dienstag, den 2. Mai, abends 6 Uhr
(Saal 9, 2. Stock).

Anmeldungen hierzu wollen möglichst bald
schriftlich oder mündlich bei uns erfolgen.
Durlach, den 20. April 1922.
Die Direktion.

Wochenmarktordnung.
§ 3a.
Der gewerbemäßige Einkauf von Gegenständen
des Wochenmarktes auf dem Marktplatz
durch Händler darf in den Sommermonaten
erst von 8 Uhr und in den Wintermonaten erst
von 9 Uhr morgens an stattfinden.

Der Handel mit Gegenständen des Wochen-
marktes, die von auswärts zum Marktplatz
gebracht werden, ist außerhalb des Marktplatzes
an Markttagen während des ganzen Vormittags,
also auch in der Zeit vor Beginn des Marktes
verboten.

Vorstehendes § 3a der ortspolizeilichen Vor-
schrift vom 12. Oktober 1915 bringen wir mit
dem Anfügen zur öffentl. Kenntnis, daß wir zur
Sicherstellung der Versorgung der hiesigen Be-
völkerung mit Lebensmitteln, insbesondere Ge-
müse, genötigt sind, gegen Händler, die vor 8 Uhr
auf dem Wochenmarkt gewerbemäßig einkaufen,
Strafand einzuschreiten.
Durlach, den 18 April 1922.
Bürgermeisteramt.

**Abgabe von Bohnenstücken und
Erbsenreis.**
Der Stadt steht eine geringe Anzahl von
Bohnenstücken und Erbsenreis zur Abgabe an
Bäcker und für Kleingärten zur Verfügung.
Der Preis beträgt für einen Bohnenstücken
150 A und für einen Bund Erbsenreis 10.- A.
Die Abgabe erfolgt am
Montag, den 24. u. Dienstag, den 25. ds. Mts.,
gegen Vorzahlung im hiesigen Stadthof und
gegen Vorzahlung der letzten Quittung über den
bezahlten Sachzins Vorein werden nur 25 Stück
Bohnenstücken und 2 Bund Erbsenreis an einen
Bäcker abgegeben.
Durlach, den 19 April 1922
Stadtrat.

Versteigerung.
Montag, den 24. ds. Mts., vormittags
9 1/2 Uhr, werden in Durlach, Zimmer 95,
gegen vor öffentl. Versteigerung:
2 Karre Zugpferde (Schwinnlamm und Steute),
2 Wagen (60 und 100 Zent. Tragkraft), letzterer
noch neu, 1 Federabschleppwagen (20 Zentner
Tragkraft), 3 Pferdegeschirre, 2 Müllerkammern,
1 Blattgeschirr, 1 Waage und sonstiges.

Grenzsteinlieferung.
Die Lieferung von 200 Stück 70 cm langen
und 15 1/2 cm starken Grenzsteinen aus besten
Pflanzler Sandsteinen, am Kopf auf 20 cm tief
scharf gefächelt, mit abgerundeten Kanten und kräfti-
gem Fuß, desgleichen 100 Stück hammerrecht
bearbeitet, sollen im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung vergeben werden.
Die Lieferung hat frei Stadt Bahnhof Durlach
zu erfolgen. Schriftliche Angebote sind bis spä-
testens
Samstag, 29. April 1922, vorm. 10 Uhr
an unserem Büro abzugeben.
Durlach, den 20 April 1922.
Stadt Tiefbauamt.

Rohlen-Rundenlisten.
Diejenigen Versorgungsberechtigten, welche
sich von ihrem bisherigen Lieferanten zu einem
anderen umschreiben lassen wollen, können dies
unter Vorlage des Kohlenheftes vom
24. April bis einschließlich 3. Mai
bei der Ortskohlenstelle (Stadt Gaswerk) in der
Zeit von 7-12 und 1-4 Uhr vornehmen lassen.
Durlach, den 22. April 1922
Ortskohlenstelle

Schwefeläures Ammoniak
hat abzugeben
Stadt. Gaswerk.

**Ausgabe der Scheine für den
Brot- und Mehlbezug.**
Die Ausgabe der Scheine für den Brot- und
Mehlbezug für die Zeit vom
26. April bis 25. Juni 1922
findet in folgender Weise statt:
Am Montag, den 24. April 1922
vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien
mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F,
nachmittags von 2 bis 6 Uhr an die Familien
mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.
Am Dienstag, den 25. April 1922
vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien
mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z,
nachmittags von 2 bis 6 Uhr an die Familien
mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.
Jede Familie hat zwecks Empfangnahme
der neuen Scheine den Lebensmittelausweis
unbedingt mitzubringen.
Im Interesse einer ordnungsgemäßen Ab-
wicklung der Geschäfte ist es unbedingt erforder-
lich, daß die Familien zu der für den betreffen-
den Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.
Wer die ihm zustehenden Scheine am Aus-
gabetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe
eine entsprechende Anzahl Brotkarten abgezogen.
Durlach, den 19 April 1922.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Miele
Separatoren**
erfolgreichste deutsche
Marke, sowie
Miele Buttermaschinen
Milchtransportkannen
ständig ab Lager liefer-
bar. Vertreter gegen
hohe Vergütung gesucht.
R. Lenzler
Durlach
Lammstr. 23 Tel. 408.

Schweinefall
in Stadtmitte gegen
gute Bezahlung zu
mieten gesucht. Ange-
bote unter Nr. 228 an
den Verlag d. Bl.

Zu verkaufen:
Rüchenschüssel, Herd und
Gasherd. Zu erfragen
im Verlag d. Bl.

1 P. Herrenstiefel
(Kaharbeit), Größe 41,
preiswert zu verkaufen.
An erfrag. Schuhmacher
Baumann, Lammstr.

Herrenrad
bereits neu, zu ver-
kaufen. Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.
Heres

Herrenrad
sehr billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag
Vogel

Baby-Zimmerwagen
zu verkaufen
Lindenerstr. 24 II r

**Ein guterhaltener
Minderwagen**
preiswert zu verkaufen
Gröbigen,
Friedrichstr. 47, 3 St.

Kinderwagen
gebraucht, zu verkaufen
Lammstr. 17, I St

**Ein Paar Damen-
Lackdamentaschen** (Gr.
38), weiß, in groß, billig
zu verkaufen
Lammstr. 31 I

**Ein gebrauchter
Rüchenschüssel**
billig abzugeben
Wolffstr. 7.

Rüfen
verschied. Größe, sehr gut
erhalten, zu verk.
Lammstr. 43.

Serde
weiße u. schwarze, neue
und gebrauchte, letztere
sachmännlich durchrepa-
riert u. mit prima feuer-
festem Material neu
ausgewannert, sodas sie
nun wieder wie neu,
nur viel billiger sind.
Lammstr. 54

**Ein frischmelende
Ziege**
zu verkaufen
Zäkerstr. 40

Dürrer Anfeuerholz
Längschwarten
zum Einräumen u. dgl. hat abzugeben ab Lager
Friedrichstr. 26
Emil Sander z. Dshen.

Kleider, Stiefel, Möbel usw.
getragen und neu, kaufen Sie am billigsten bei
Fridenberg, Karlsruhe, Adlerstr. 32.

Sirfen geschält
Sirfen ungeschält
Bruteier
Fischmehl
vorigal Beizatter für
Silber

Central-Drogerie
Paul Vogel.

Kragen
-Wäscherei
Schorpp
liefert schnellstens
Stärke-Wäsche.

Annahmestellen:
Durlach:
Hauptstr. 15.
Aue:
b. Hr. Langenbein.
Karlsruhe:
in allen Stadtteilen.

**Werkstatt-
Räume**
für Metallbearbeitung
(Handbetrieb), evtl. für
maschinelle Einrichtung
geeignet, vor sofort zu
kaufen oder mieten ge-
sucht. Angebote erbeten
unter Nr. 226 an den
Verlag dieses Blattes.

Sauberes Mädchen
für Küche und Haus-
arbeit, Lohn 300 A, für
sofort gesucht. Zu er-
fragen im Verlag

Gattlerlehrlinge
für kräftigen Jungen
gesucht.
Wib. Sauter, Bahn-
wärter, Station 124 I.

Neuer braun. Anzug
für große, kräftige Figur
(Gr. 54) bill. zu verkauf.
Zimmer, Ritterstr. 14.

Herrenrad
bereits neu, zu ver-
kaufen. Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.

Herrenrad
sehr billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag
Vogel

Baby-Zimmerwagen
zu verkaufen
Lindenerstr. 24 II r

**Ein guterhaltener
Minderwagen**
preiswert zu verkaufen
Gröbigen,
Friedrichstr. 47, 3 St.

Kinderwagen
gebraucht, zu verkaufen
Lammstr. 17, I St

**Ein Paar Damen-
Lackdamentaschen** (Gr.
38), weiß, in groß, billig
zu verkaufen
Lammstr. 31 I

**Ein gebrauchter
Rüchenschüssel**
billig abzugeben
Wolffstr. 7.

Rüfen
verschied. Größe, sehr gut
erhalten, zu verk.
Lammstr. 43.

Serde
weiße u. schwarze, neue
und gebrauchte, letztere
sachmännlich durchrepa-
riert u. mit prima feuer-
festem Material neu
ausgewannert, sodas sie
nun wieder wie neu,
nur viel billiger sind.
Lammstr. 54

**Ein frischmelende
Ziege**
zu verkaufen
Zäkerstr. 40

Ausstellung
Ecke Kaiserstr. u. Douglasstr.
Hauptpost

Möbelhaus Gebr. Karrer - Karlsruhe

Wir vergüten auf Spareinlagen
4 %
bei täglicher Verzinsung.
Größere Beträge nach Vereinbarung.
Volksbank Durlach e. G.
Bank und Sparkasse.

Hauptgeschäft:
Mühlburg, Philippstr. 19
Straßenbahnhaltestelle

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige, schmerzliche Mitteilung, daß unsere gute, treubeforgte Mutter und Großmutter

Katharine Kraut
geb. Kuppinger

durch einen schnellen, unerwarteten Tod uns entzogen wurde.

Hohenwettersbach, d. 20. April 1922.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Gustav Kraut, Alt-Strassenwart
und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 1/5 Uhr statt.

An alle ehem. Bad. Leib-Grenadiere von Durlach und Umgebung.

Am Dienstag, den 25. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus z. Marienbad **Versammlung**

aller ehem. Bad. Leib-Grenadiere von Durlach und Umgebung statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Beauftragte.

Briefmarken-Verein Durlach.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die **Mitglieder-Versammlungen**

in den Monaten Mai und Juni jeweils am 2. und 4. Montag jeden Monats im Vereinslokal stattfinden. Nächste Versammlung mit wichtiger Tagesordnung am Montag, den 8. Mai.

Um zahlreiche Erscheinung bittet

Der Vorstand.

Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Durlach.

Montag, den 24. April, abends 8 Uhr, im „Ochsen“

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1) Rollenbesug, 2) Vereinsangelegenheiten, 3) Verschiedenes.

Vollständiges Erscheinen dringend notwendig!

Der Vorstand: Chr. Zoller.

Frauenarbeitschule.

Der Unterricht der Frauenarbeitschule des Frauenvereins Durlach in Hand- und Maschinenarbeiten, Weiß- und Buchbinden, Fäden und allen sonstigen weibl. Handarbeiten beginnt Montag, den 1. Mai.

Anmeldungen nimmt Frau Dir. Rückhül, Bergwaldstraße 2, entgegen.

Patent-Bett-Röste

extra starkes Holzgestell nach eigener Angabe angefertigt mit 4 Schwingen, 34 Federn (fein gewöhnlicher Eisenstahl), unter Verwendung von nur 1a. feuerverzinkten hellblauen S.M. Stahlrohr und 3/4 la. verzinkten Sprengfederstahlrohr

kauft man noch vorteilhaft im

Möbelhaus Schaeffer,
Durlach, Hauptstraße 81.

Bei allen **Nervenschmerzen** wie Kopf-Brust-Rücken-Kreuzschmerzen, ist bewährt

Nerven-Oil

in Apotheken! Prospekt gratis!

A. Dorfstecher & Co. Nachf. u. M.H. Bad Godesberg.

Vorrätig in Durlach:

Herm. Garitzen, Einhorn-Apotheke
— Marktplatz. —

Der Versuch
mit meiner

erstaunl. Dauerwäsche

erspart Ihnen viel Geld und Ärger. Sie bekommen solche in der vollkommensten Ausführung nur

Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

CPG

Samstag, 22. IV. 22, nachm. 5 Uhr: Schüler - F. C. Baden-Schüler.

Sonntag, 23. IV. 22, nachm. 3 Uhr: **Pokalspiel K. F. V. I. - Germania I.** auf dem K. F. V. Platz.

IV. Mannsch. in Weisgartens Abfahrt 7.40 Uhr vorm.

Auf unserem Blage: Nachm. 1 Uhr: **Entscheidungs spiel** um die Gaumeisterschaft:

Grötzingen II. - Rüppurr II.

Nachm. 5 Uhr: Junioren des F. C. Baden - Jun. Der Spelanschein

Die Dame, die am Freitag vorm. beim hiesigen Pokalspiel Gold und Silber gewonnen hat, wird zur Auszeichnung eines Festmahls gebeten, nachmals dort vorzusprechen.

Hund entlaufen.

Dokumente vor mittig ist **Spitzer**, gelb mit weißem Hals entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Berderstr. 10, 4 St.

Gummireifen

prima Qualität (diebel werden angeklittert nach bestem Verfahren), sowie Ersatzräder, Speichen, Porzellangriffe etc. für Kinderwagen empfiehlt **A. Brändli, Karlsruhe** Kreuzstr. 7, Hof

Zitherverein Durlach
gegr. 1898

Sonntag, den 23. April, nachmittags 1/5 Uhr, im Konzertsaal des Gasthauses zur „Blume“

24. Stiftungsfest
verbunden mit

Konzert, Theater u. Vereinsball.

Musikalische Leitung: Herr Musiklehrer J. Allich-Karlruhe.

Eintritt zum Stahlkonzert: nummerierte Plätze mit Programm einschl. Steuer 5.-

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Eintritt.

Saalöffnung 4 Uhr. Programm-Vorverkauf Musikhaus Weiß und an der Kasse.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Männergesangverein.

Am Sonntag, den 23. April, abends 6 Uhr, findet in der „Festhalle“ unsere diesjährige

Abend-Unterhaltung
mit darauffolgendem Tanz

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen und bitten um vollzählige Beteiligung.

Der Vorstand.

Zu verkaufen

1 Paar elegante Damenstiefel, bereits neu, Preis 420.-, 1 Paar elegant Damenstiefel, Preis 300.-, beide Größe 38/39

Zu verkaufen

1 Paar elegante Damenstiefel, bereits neu, Preis 420.-, 1 Paar elegant Damenstiefel, Preis 300.-, beide Größe 38/39

Zu verkaufen

1 Paar elegante Damenstiefel, bereits neu, Preis 420.-, 1 Paar elegant Damenstiefel, Preis 300.-, beide Größe 38/39

Der Vorteil für Sie

ist mein Einkauf zur günstigsten Zeit, von Waren, die in letzter Zeit geliefert wurden.

Trotz der enormen Steigerung
der Rohmaterialien bin ich heute noch in der Lage, Ihnen Vorteile zu bieten, die weit unter dem heutigen Tagespreis sind.

Damit ein Jeder kaufen kann

offiziere ich wie folgt:

Anzugstoffe in versch. Webarten u. Farb. v. 660.- bis herab zu	195.-
Hosenzwirn f. Werktag beste Sommerware	90.-
Kleiderstoffe kariert	v. 198.- " " " 78.-
Kostümstoffe und Tuche	v. 350.- " " " 190.-
Blusenstreifen	v. 75.- " " " 39.-
Für Schürzen, Panama u. Lüster	v. 140.- " " " 96.-
Voll-Boile weiß, 115 cm Breite 1a. Qualität	135.-
Boile farbig, modernste Dessins 100 cm	178.-
Dirndl, kariert und gemustert, Zephir	47.-
Kleiderzeuge, schwerste Qualität in verschiedenen Farben	
Schürzenzeuge in versch. Mustern u. Breiten v. 68.- bis herab zu	48.-
Blauer Schürzenstoff, schwere Qualität	56.-
Oxford u. Zephir für Hemden	68.-, 56.- " " " 39.-
Sportflanelle für Blusen und Hemden	v. 42.- bis herab zu 39.-
Hemdenflanelle gestreift u. kariert	v. 52.- " " " 39.-
Unterrockflanelle u. Halbflanelle	v. 98.- " " " 44.-

Einen kleinen Posten rein woll. **Schlafdecken!**

Sämtliche Aussteuerartikel wie: Bettdecken, Schirtinge, Handtücher, Frottiertücher, Piquet, Croisés, Bettlatten, Bettuchstoffe etc., Gardinen breit u. schmal, Viedermeierleinen, Kessel mit Kurbelständer für Gardinen, Waschtücher, Bettfedern, sämtliche Kurzwaren.

Ein Posten farbige u. weiße Taschentücher sehr preiswert!

Mengenabgabe vorbehalten! Mengenabgabe vorbehalten!

August Heidinger, Grötzingen
Bismarckstraße 13

En gros Manufaktur- und Modewaren En detail
Telefon Nr. 405 Durlach — — — — — Postfach-Konto Karlsruhe Nr. 7211.

KAMMER KL LICHTSPIEL

Heute bis einschl. Montag: Der große Original-Wildwest Abenteuer-Schlager

Vor den Flinten der Cowboys

Ein Kampf voll hervorragender Elevationen zwischen Farmern u. Cowboys.

Das erste deutsche **Automobilrennen im Grunewald** bei Berlin mit seinen sämtlichen Ereignissen.

Einlage. Sonntag **Jugendvorstellung.** Beginn punkt 2 Uhr. Einlass 1/4 Uhr. Eintritt 1 Mt.

U

Heute geschlossene Vorstellung 6 1/2 8 1/4 Uhr des größten Film der Welt:

Das indische Grabmal
1. Teil

Die Sendung des Soghi

Ein Mysterium in einem Vorspiel u. fünf Aufzügen.

Regie: **Joe May**

dekorative Ausstattung: **Otto Düntz**

Sauptrolle: **Mia May**

Kasseneröffnung u. Verkauf **Beginn punkt 6 Uhr.**

Sonntag Einlass 2 1/4 Uhr

Zweiter u. Schlussteil berittelt:

Der Tiger von Siam
ab Freitag, 28. ds. Mts.

Bruchleidende

bedürfen keiner Operation oder eines lästigen Federbandes, wenn Sie mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, oder das Bruchband Kolombus D.R.P. tragen, das Beste was existiert, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfalldiagnose, Geradhalter etc. Langjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Für alle Bruchleidende persönlich zu sprechen in Karlsruhe, Donnerstag, 27. April von 5-7 Uhr abends und Freitag, 28. April von 8-12 Uhr morgens im Hotel zur „Sonne“, Kreuzstrasse 33.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart,
Kronenstrasse 46.

Prima Saatkartoffeln
3tr nur 320.-, sowie

Speisekartoffeln
ff. Weizenkleie

schönes Weizenbrotmehl
3tr 750.-, eingetroffen bei

Wilh. Kappler, Ettlingerstraße 42.

Spanische Weinhalle
z. „Goldenen Ochsen“
Karlsruhe Joh. E. Molas Kaiserstr. 91.
Nur spanische Weine.
Jeden Donnerstag: **Schlachttag.**

Siebe! Achtung! Siebe!

Zur kommenden Frühjahrsbestellung empfehle ich mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Sorten für in der Landwirtschaft in Betracht kommenden Siebe. Ferner alle Sorten Sand- und Erdburkweife für Planer, Sijer und Gärter, sowie auch Röhre- und Messsiebe sind zu haben.

Auch werden für die Fabrikbetriebe Siebe nach jeder Angabe angefertigt.

Reparaturen an Sieben und Sandburkweifen werden prompt und solid ausgeführt bei

Karl Attner, Siebgeschäft
Amalienstraße 23.

Favorit der beste Schnitt
bringt alle Schlager der Mode. Zu haben bei **Frieda Keller, Hauptstraße 50.**

Evang. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule, 8 Uhr: Bibel Vortrag, Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 8 Uhr: Musikverein, Dienstag 8 Uhr: Männer- und Frauenverein, Mittwoch 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe (Gem. Chor), Freitag 8 Uhr: Bibel und Gebetsstunde, 9 Uhr: Sonntagschulvorbereitung, Samstag 8 1/2 Uhr: Turne. — Aue: Sonntag 1/3 Uhr: Monatsversammlung

Neuapostolischer Gottesdienst.
(Festhalle kleiner Saal, 2. Stock.)
Sonntag vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst
nachm. 3 „ „ „
Mittwoch abend 8 „ „ „